

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 7405

Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 7405-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: M. 37.—, in den Ausgabestellen: M. 38.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 42.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verspätungen oder Streiks haben die Bezüge keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreis: Erstliche Anzeigen M. 7.—, Annoncen und Lokalanzeigen M. 10.—, auswärts Anzeigen M. 12.—, zweite Anzeigen M. 6.—, dritte Anzeigen M. 4.—, vierte Anzeigen M. 3.— für die erste Seite. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Ermäßigung. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Büchergasse 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15990.

Mittwoch, 30. August 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 402. + 70. Jahrgang.

## Der Wiederaufbau Europas.

(Ein Nachwort zum Weltwirtschaftskongress der Hamburger Übersee-Woche.)

Von unserem W. A.-Sonderkorrespondenten.

Der Weltwirtschaftskongress, das Kernstück der Hamburger Übersee-Woche, hat am letzten Samstag nach 8 Verhandlungstagen mit einem Referat von Professor Kennes über Deutschlands Reparationspolitik sein Ende erreicht. Die Parole war, wie hier schon einmal gesagt wurde, „Wirtschaftler an die Front“. Nach dem Befragen der Politiker aller Länder — denn alle politischen Konferenzen haben Europa nicht zur Gesundung zu führen vermocht — sollten hier die Wirtschaftler die Diagnose stellen und Mittel und Wege aufzeigen, die schließlich zum Wiederaufbau Europas führen müssen. Dabei war man sich natürlich von vornherein klar darüber, daß damit kein Umbruch der gesamteuropäischen Politik verbunden sein würde, so daß morgen etwa die Politiker die Ergebnisse dieses Weltwirtschaftskongresses zum Leitstern ihrer Handlungen machen würden. Die Wahrheit und die Vernunft brechen sich nur sehr langsam Bahn. Noch ist die Zeit der Fachleute, der Wirtschaftler nicht gekommen, und es wird wohl vielen als sehr optimistisch erscheinen, wenn Kennes meint: „Daß der Tag für die Kunst der Sachverständigen, des Organisations und Fachmanns anbricht, wenn nicht dieses Jahr, so doch nächstes Jahr, und wenn diese Phase erreicht ist, ist es durchaus möglich, daß die Besserung im Geschäftsschritt kommt.“ Man kann nur hoffen, daß Kennes mit dieser Prophezeiung recht behält, daß der Tag des Wirtschaftlers so bald kommt, daß der Politiker nicht mehr eine Bogelstrauchpolitik betreibt, denn wie Kennes an anderer Stelle sagte: „Für den Sachverständigen, den Fachmann und Gelehrten ist erst der Zeitpunkt gekommen, wenn die Politiker sich auf den Boden der Wirklichkeit herabbeugen haben.“

Klarheit über diese Wirklichkeit zu schaffen, hat man sich in Hamburg redlich bemüht und man hat sich auch durch die schweren Ereignisse der letzten Tage nicht entmutigen und nicht irre machen lassen. Gerade weil das Barometer der Weltwirtschaft auf Sturm steht, ist es um so nötiger, sich nicht treiben zu lassen, sondern den Kurs, der zu lichter Gestaden führt, zu kennen. Im einzelnen wird man an den Vorträgen Kritik üben können. Man wird auch dem Programm gegenüber nicht unkritisch zu sein brauchen und man wird vielleicht bedauern können, daß bei einem so umfangreichen, vielleicht zu umfangreichen Programm die österreichische Frage keine Berücksichtigung fand. Im ganzen aber war dieser Weltwirtschaftskongress doch zweifellos eine verdienstvolle Tat, die auch Früchte tragen wird.

Auch dieser Kongress mußte freilich nach einem Wort von Professor Haruh-Kiel auf Therapie eingestellt sein. Wer heute aber heilen will, kann das nicht ohne das Grundübel zu erkennen, und so war es ohne weiteres klar, daß aus allen Vorträgen — offen ausgesprochen oder zwischen den Worten verborgen — herausklang: der Vertrag von Versailles ist die Wurzel der gesamten weltwirtschaftlichen Zerrüttung. Und wenn erst der letzte Vortrag offiziell dem Reparationsproblem gewidmet war, so klang dies Problem doch eigentlich in allen Vorträgen mit, denn wie will man schließlich über die „Weltwirtschaft und Gegenwart“, über die „Kraftstoffversorgung“ usw. reden, ohne die Frage der Sachleistungen und Zahlungen zu streifen? Kennes hat dann in der ihm eigenen offenen und weitläufigen Art das Problem der deutschen Reparationspolitik behandelt, nicht etwa von einem deutschfreundlichen Standpunkt aus, denn Kennes ist Engländer, einzig und allein Engländer, aber vom Standpunkt der Vernunftmenschen, vom Wirtschaftsstandpunkt aus. Er warnte vor zwei Arten der Zahlungen, die nur zu Armut und Enttäuschung führen würden, und das sind die Zahlungen durch Sachleistungen und die Zahlungen der nächsten Noten aus dem Erlös einer großen internationalen Anleihe. „Eine internationale Anleihe von nicht weniger als vier Milliarden Goldmark — wenigstens ist dies die geringste Ziffer, die im allgemeinen ins Auge gefaßt wird — kann unter keinerlei annehmbaren Bedingungen untergebracht werden.“ So verschwindet die große Illusion einer Riesenanleihe zum Zwecke der Reparationszahlungen in den ersten zwei oder drei Jahren. Notwendig und unvermeidlich aber ist im Augenblick ein Moratorium, um Deutschland Zeit zur Erholung zu lassen. Auf 40 Milliarden Goldmark, um 1930 herum fällig, will Kennes die Gesamtschuld Deutschlands, abgesehen von schon bewirkten Zahlungen, festgesetzt wissen. Heute, da Poincaré nach „produktiven Wänden“

verlangt, will uns der im einzelnen von Kennes weiter ausgearbeitete Zahlungsplan als fast unerreichbare Grundlage erscheinen, obwohl auch dieser Plan die Kräfte des deutschen Volkes bis auf das Äußerste anspannen würde — ja vielleicht noch immer nahezu Unmögliches fordern würde. Wie aber soll heute eine Verständigung erreicht werden? Kennes glaubt, daß Poincaré in großem Maßstabe nicht vorgehen werde. Aber auch er sieht eine wirkliche Gefahr, wenn Frankreich aus ganz anderen als finanziellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu dem Entschluß käme, daß chaotische Zustände in Deutschland ihn politisch von Vorteil wären. Läßt sich eine solche französische Einstellung ganz von der Hand weisen? Und doch ist wie auf dem Weltwirtschaftskongress der amerikanische Professor Coar betonte, die erste Voraussetzung dafür, daß Amerika tätigen Anteil am Schicksal Europas nimmt, die, daß Europa im eigenen Hause Ordnung schafft. Mit anderen Worten, Europa ist auf sich allein angewiesen.

Die großen Fragen dieses Wiederaufbaus, wie die „Bedeutung eines ungehinderten internationalen Verkehrs für den Wiederaufbau“, die nationalökonomischen Voraussetzungen für den Wiederaufbau“, ebenso das russische Problem und manch andere brennende Angelegenheit, die im einzelnen hier aufzuführen zu weit führen würde, wurden in Vorträgen erster Autoritäten behandelt. Daneben kam der deutsche Wiederaufbau nicht zu kurz. Hier klang wiederholt die Mahnung aus den Reden: Steigerung der Produktion! Es scheint tatsächlich, als ob man in Arbeiterkreisen sich heute solcher Erkenntnis auch nicht mehr verschließt. Es war aber interessant, daß der Vorsitzende der Handelskammer F. S. Witthöfft auf die Parallele hinwies, daß auch in der Zeit des Niedergangs des römischen Reichs die Zahl der Menschen, die Kost und Lohn vom Staate erwarteten und empfangen, sich derart vermehrt hatte, daß hierbei eine der stärksten sozialen Ursachen des Zusammenbruchs erblickt werden mußte. Auch heute betreibt das Reich noch die kostspielige Form der Arbeitslosenfürsorge, indem es mehr Beamte beschäftigt, als für die Durchführung der Arbeiten notwendig sind. Gerade in dem Deutschland von heute aber heißt die Lösung: Arbeit! Diesen Arbeitsgedanken spannt der frühere preussische Ministerpräsident Stegerwald in einem Vortrag über die Bedeutung der deutschen Wertarbeit weiter aus, in dem er als einen Schaden für diese Wertarbeit die zu weitgehende Vereinheitlichung der Lohnpolitik nach dem Kriege bezeichnet: Leider ist ja in der Tat die Frage der differenzierten Entlohnung ungelöst geblieben.

Auch wenn in Deutschland heute unter Aufbietung aller Kräfte gearbeitet wird, und wenn eine vernünftige Regelung des Reparationsproblems durchgeführt würde, sind damit keineswegs alle Gefahren beseitigt. Kennes erklärte, er sei in bezug auf Deutschlands nächste Zukunft nicht optimistisch, ein folgenreicher Rückschlag nach der trügerischen Hochkonjunktur scheine unvermeidlich. Und auch Wiffell verneinte die Frage, ob Deutschland bei einer stabilisierten Valuta wettbewerbsfähig bleiben werde.

Für Deutschland heißt die Lösung: Arbeit und wieder Arbeit! Arbeit auch für das Ziel, das diese Übersee-Woche sich gesteckt hatte und das ganz knapp vielleicht als richtig verstandenes Weltbürgertum bezeichnet werden kann. Daran mitzuarbeiten wird vor allem auch, wie Ständerat Wettstein ausführte, Sache der Presse sein, denn Zeitung ist Leitung. In all diesen dunklen Tagen soll uns drum jener Vers leiten, der am Schluss der Übersee-Woche gesprochen wurde, und der über dem ganzen als Motto hätte stehen sollen:

Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben,  
An deines Volkes Aufersteh'n,  
Daß diesen Glauben dir nicht rauben  
Trotz allem, allem, was gescheh'n,  
Und handeln sollst du so, als hinge  
Von dir und deinem Tun allein  
Das Schicksal ab der deutschen Dinge  
Und die Verantwortung wär' dein!

## Die amerikanischen Bankiers über den Wiederaufbau Europas.

W. T. B. Paris, 29. Aug. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus New York hat die inoffizielle Konferenz der amerikanischen Bankiers in Williamsstown (Massachusetts) den Wiederaufbau Europas und die internationalen Schulden erörtert und ist dahin übereingekommen, daß eine allgemeine für Europa nichts zu gewinnen wäre durch die Zulassung von großen Anleihen unter den gegenwärtigen Verhältnissen. Es seien radikale Reformen in Europa erforderlich. Es seien radikale Reformen der früheren Sekretär Wood Georges Phillips Kerr, einen Entwurf eines Weltbundes eingebracht, für den das amerikanische Volk der sich selbst regelnden Staaten maßgebend sein soll.

## Die Ankunft der deutschen Vertreter in Paris.

Dr. Berlin, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der als deutscher Vertreter für die Reparationsverhandlungen bestimmte Staatssekretär Dr. Schröder ist in Paris eingetroffen. Die deutschen Vorschläge über die Lieferungsverträge befinden sich noch im Stadium der Ausarbeitung. In einer heute mittags stattfindenden Chefbesprechung wird der endgültige Text festgelegt und dann sofort drablich nach Paris zu Händen des Herrn Schröder übermittelt werden. Dr. Schröder hat die letzten Stunden seines Aufenthalts in Berlin dazu benutzt, um sich mit der Materie gründlich vertraut zu machen, da seine Hauptaufgabe darin besteht, die Fragen der Reparationskommission, betr. die Lieferungsverträge, zu beantworten und besonders die letzten von der deutschen Regierung gemachten Vorschläge, besonders diejenigen für die Garantien der Sachleistungen, zu erläutern und gegebenenfalls zu ergänzen. Seine Aufgabe wird es ferner sein, Viden in den deutschen Vorschlägen, die sich vor allem nach den Besprechungen mit den Mitgliedern der Reparationskommission ergeben sollten, auszufüllen. Zu diesem Zweck begleitet Dr. Schröder je ein Vertreter der Kolonialverwaltung und des Handels. Auf diese Tagade dürfte auch die Meldung zurückzuführen sein, daß Hugo Stinnes an den Beratungen teilnehmen wird.

In Paris wird nichtamtlich politischen Kreisen beurteilt, man die Lage heute jedenfalls etwas hoffnungsvoller. So viel scheint sicher zu sein, der französische Standpunkt hat einige Schritte aufgegeben. Von einem Umsturz zu reden, wird dagegen übertrieben. Andererseits deuten gewisse Anzeichen darauf hin, daß noch andere Momente als die offiziellen Unterhandlungen der Reparationskommission auf den Gang der Dinge einwirken. Es scheint, daß man zur Verständigung dieser Situation bis auf die endgültige Konferenz zurückgreifen müsse. Auch hier war die Regelung der interalliierten Schulden, d. h. einerseits die Schulden Frankreichs an England, andererseits dagegen Englands an Amerika, die Kernfrage. Poincaré hat danach, so viel man weiß, keine Bereitschaft zur vollständigen Lösung der Reparationsfrage für den Fall verprochen, daß in dem englisch-französischen Schuldverhältnis eine greifbare Erleichterung eintritt. Man weiß nun, daß in dieser Stunde zwischen Lord George und Cor Schreudungen im Gange sind, die allerdings von der Seite des Herrn Cor einen nichtamtlichen Charakter tragen. Ein Extrakt aus diesen Besprechungen geht durch die Presse und es scheint danach, daß eine Einigung angesetzt wurde, die England und Amerika eine Milderung ihrer Gläubigerposition gegenüber Frankreich ermöglichen könnten. Es wird betont, daß Endgültiges darüber erst nach Wochen erzielt werden könnte. Es sei aber nicht ausgeschlossen, daß Frankreich sich bei der Aussicht auf eine derartige Regelung vorläufig von jedem endgültigen Schritt zurückhält und somit am Mittwoch von Seiten der Reparationskommission ein Protest eingebracht werden könnte.

## Frankreichs Haltung.

W. T. B. Paris, 29. Aug. Wie der „Matin“ mitteilt, wird sich der für Donnerstag einberufene Ministerrat, der unter dem Vorherrscher in Rambouillet stattfindend wird, mit der Prüfung der Entscheidung der Reparationskommission beschäftigen.

D. Paris, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht.) „Echo de Paris“ meldet: Da die Reparationskommission wahrscheinlich am Mittwoch ihre Entscheidung fällen wird, ist für Donnerstag vormittags ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik Millerand in das Elysée einberufen worden. Das Blatt fügt der Meldung hinzu, die Reparationskommission wird zweifellos diese Geste, daß kurz nach ihrer Entscheidung der französische Ministerrat tagen wird, verstehen. Die französische Regierung hat ihre Bedingungen an angegeben, von deren Erfüllung sie die Gewährung eines Moratoriums abhängig machen wird. Wenn diese Bedingungen nicht angenommen würden, könne Frankreich nur noch eine Entscheidung annehmen, nämlich die Ablehnung des Moratoriums. Jede andere Lösung müßte die unabwiesbare Folge haben, daß Frankreich sich seine Handlungsfreiheit aufnimmt und ohne Aufschub handelt.

## Ein Kabinettsrat in London.

D. London, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Gestern fand ein eiliger Kabinettsrat statt, über dessen Verlauf keine Mitteilungen ausgeben wurden. Inbegriffen: „Daily Telegraph“, daß dem Kabinettsrat Betrachtungen über die finanzielle Lage Deutschlands vorgelegt haben, die er während seines kürzlichen Aufenthaltes in Berlin gemacht habe. Die großen sozialen und politischen Folgen, die dadurch in dem Falle eintreten würde, daß keine schnelle Hilfe für Deutschland erfolgt, hätten tiefen Eindruck auf die Minister gemacht. Es sei ziemlich schwer, die Haltung der französischen Minister zu verstehen, wenn man in Betracht ziehe, daß Belgien, das gerechterweise alle Vorschläge Deutschlands für den Rest des laufenden Jahres verlangsamt, selbst erfüllt habe bereit zu sein, anstatt der Verzögerungen langfristige Beweise anzunehmen.

## Die englisch-amerikanische Gläubigerpolitik.

D. London, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht.) „The Times“ schreibt: Oberst House, der von Versailles her bekannter Freund und Berater Wilsons, der zwei Monate in Frankreich weilte, ist heute früh bei Lord George zum Frühstück eingeladen worden. Seitdem Besuch der unmittelbar nach dem Senat Cor folgte, wird große Bedeutung beigemessen. — Der New Yorker Berichterstatter des „Manchester Guardian“ meldet, das englische Interesse an dem Besuch des Senators Cor finde in den Vereinigten Staaten kein Echo. Die Blätter und das Publikum haben wenig Aufmerksamkeit. Der Berichterstatter berichtet außerdem, Großbritannien werde wahrscheinlich mit den Vereinigten Staaten eine gemeinsame Politik betreiben im Hinblick auf die beiden Vandalen schuldigen Beträge. Sie würden eine Verminderung der Deere befürworten und eine Verabreichung des Deerefonds vorsehen.

## Auf der Suche nach dem Kompromiß.

W. T. B. London, 29. Aug. Der Times-Berichterstatter meldet aus Paris, ein weiterer abgelehnter Bericht, der gedruckt und viel verbreitet worden sei, habe dahin, daß Braddock vorzuschlagen habe, daß amerikanische Finanzleute erachtet werden sollten, die Angelegenheit Deutschlands zwecks Eintreibung der Reparationen zu kontrollieren. Weder offiziell noch in privaten Unterredungen sei ein derartiger oberer Vorbehalt gemacht worden. Alle die die Ansicht haben, daß Braddock seinen, daß er nicht verantwortlich sein könne für einen Vorbehalt, der darauf hinausläufe, daß Deutschland einer fremden Macht unterworfen würde. Die Unmöglichkeit liege auf der Hand. Was den Appell des Gouverneurs Cox an die amerikanische Regierung betreffe, Hoover zum Kimmberly-Mittel der Reparationskommission zu ernennen, so sei es fast unnötig zu sagen, daß wenn dies möglich wäre, die Ernennung auf englischer Seite warm begrüßt werden würde; eine andere Frage sei jedoch, was die Franzosen von der Vermittlung eines solchen Mannes denken würden. Der Berichterstatter führt weiter aus: Unter den wichtigsten Summen nach einem Kompromißplan sind die Belagerer zu nennen, die unglücklicherweise in eine unangenehme Lage verwickelt worden sind, zwischen Frankreich und England wählen zu müssen. Vor einigen Wochen verläutete klar, daß Theunis-Bornard ergründlich seine Unterstützung zugesagt habe. Wie weit dieser Bericht zutrifft, könne nicht gesagt werden. Es sei jedoch genügend Wahrheit darin vorhanden, um die Stellung Delacroix außerordentlich unangenehm zu machen. Delacroix möchte nicht, die Parteien der Engländer zu erreichen, die sich für berechtigt halten, einen festen Standpunkt einzunehmen; er wünsche jedoch auch nicht, zu einem Übereinkommen mit den Franzosen gezwungen zu werden, die ihren Plan der Kontrolle über das deutsche Wirtschaftsleben nicht aufgeben wollten. Die Belagerer hoffen, daß ein Mittelweg gefunden werden könne, obwohl der Fehler eines solchen der sei, daß er zu keiner Lösung führe, sondern zu einer neuen Krise werde. Wenn die Belagerer bereit seien, sechsmonatige Wechsel statt Barzahlungen anzunehmen, so sei dies ihre einzige Sache. Es werde erklärt, auch die Engländer erhöhen keinen Anspruch dagegen. Die wirtschaftliche Schwierigkeit sei jedoch, eine Bank zu finden, die diese Wechsel annehme. Denn der Gelampfen bedeute: Garantieoperationen, welche die Banken bei der augenblicklichen Ungewißheit vorzuziehen nicht geneigt sein würden, zu erledigen. Nach Ansicht des Berichterstatters ist es unmöglich anzunehmen, wie dies allgemein gefaßt werde, daß Staaten sicher mit den Engländern stimmen würde, wenn autage treten sollte, daß eine französische Stimmentzählung gegen das von Braddock geforderte glatte Moratorium ausfallen würde. Auf der einen Seite seien die Amerikaner so fest überzeugt, daß jede Verzögerung bei der Gewährung eines Moratoriums gefährlich sei, so daß es für Braddock nicht leicht sein werde, selbst im Interesse eines Zusammenhaltens der Reparationskommission an den Vorbedingungen einer gemeinsamen Front von dem vollkommenen glatten Standpunkt, den er eingenommen habe, abzugeben. Andererseits hätten sich die Franzosen abgefunden. Man glaube jedoch, daß die augenblickliche Krise auf der Grundlage des belasteten Kompromisses überwunden werden könne.

## Der amerikanische Schiedsrichter.

D. London, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Daily News veröffentlicht eine Unterredung ihres parlamentarischen Mitarbeiter mit dem Senator Cox, in der dieser noch weitere Mitteilungen über seinen War gemacht habe. Cox hat keine Überzeugung dahin ausgedrückt, daß Hoover als Mitglied der Entschädigungskommission das Entschädigungsproblem zu einer endgültigen Lösung führen könne. Er habe bei seiner Unterredung mit den amerikanischen Staatsmännern den Eindruck erhalten, daß der Abzug und zwischen den französischen Forderungen und der deutschen Zahlungsfähigkeit sich überbrücken lassen werde. Der gegenwärtige Stand erfordere zu seiner Lösung eine autoritative und unparteiische Persönlichkeit, und aus dieser Erwägung heraus habe er sich entschieden, für die Beteiligung Amerikas zu kämpfen. Die republikanische wie auch die demokratische Presse treten dafür ein, Hoover nach Europa zu entsenden, um eine partielle Mitarbeit Amerikas an dem internationalen Wirtschaftsproblem in die Wege zu leiten. Ein fortwährender Scharf-Druck wird dagegen nicht erwartet, daß eine Entscheidung erst nach der Rückkehr des Staatssekretärs Hughes erfolgen könne.

## Der Kongreß für internationales Recht.

Am. Grenoble, 29. Aug. Der Kongreß für internationales Recht hat heute seine erste Sitzung abgehalten. Er hat zum Vorsitzenden den Bischof von Haager (Grenoble) ernannt. Als Vizepräsident (Lithuania) wurde zum neuen Präsident ernannt. Zwei juristische Berater, die Deutschen Weidner und Niemeyer, haben die Arbeiten des Kongresses geleitet.

(30. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

## Der Einsiedler vom Schredhorn.

Soßgebungsroman von M. B. Soßgebens.

Und sie antwortete auch schon:  
„Mama wird sich damit auch abfinden müssen.“  
Da rief Bonomi mit der schrillen Stimme, die an die eines greinenden Kindes erinnerte:  
„Aber ich will nicht. Nein! Das ist nur, weil dieser Mensch dazwischengekommen ist, der allein ist schuld.“  
„Nein, in der Sache, die zwischen uns beiden einmal zur Sprache kommen mußte, hat er nichts zu schaffen.“  
„Du verteidigst ihn, du schützst ihn und gegen mich, einen Zuchtknäuel.“  
„Keine Beschimpfung!“  
„Und doch! Er ist nichts anderes. Er hat dich betört, verführt.“  
„Kein Wort! Von seinem Munde kam kein Wort, das auch nur im geringsten in deine Rechte eingegriffen hätte.“  
„Wer kann wissen, was vorgefallen ist, zwischen dir und jenem...“  
„Nichts! Aber daß du sogar eine solche Verdächtigung aufstürmst, das läßt mich erst erkennen, wie sehr wir verschieden sind und doch nie ein Verstehen zwischen uns möglich sein kann.“  
„Ich habe ja auch gar nichts Bestimmtes behauptet.“  
„Nein, das hast du nicht! Aber allein schon der Verdacht und das sofortige Mißtrauen trotz meiner Behauptung genügen. Du wirst dich damit abfinden müssen, daß zwischen uns alles zu Ende ist.“  
„Aber doch nicht so plötzlich. Was wird Mama dazu sagen? Warte doch erst!“  
Doch Herta war schon zu der Tür hingetreten, die in die Kammer führte, in der ein Bett für sie bereit stand.

## Die schwierige Lage der Reichsbank.

W. T. B. Berlin, 29. Aug. In der gestrigen Sitzung des Zentralauschusses der Reichsbank führte Präsident Daven-kein folgendes aus:  
Es herrscht gegenwärtig in Deutschland eine wahre Kredit- und Kapitalnot, die in einer außerordentlichen Vertiefung des Geld- und Kapitalmarktes ihren Ausdruck findet. Die Betriebskosten von Landwirtschaft und Industrie wachsen in steigendem Maße und bedingen eine täglich verstärkte Nachfrage nach Geld. Die Geldinstitute reichen mit ihren Mitteln nicht aus und schreiten immer mehr zur Rediskontierung von Reichsschatanweisungen bei der Reichsbank. Auch die Anlage in Handelswechseln ist stark angewachsen. Durch alle diese Anforderungen des Verkehrs wird die Reichsbank immer mehr stärker und dringender in Anspruch genommen. Selbst die verfügbaren Zahlungsmittel reichen vielfach nicht mehr aus, um die Geldanprüche zu befriedigen. Die schwebende Schuld des Reiches beträgt zurzeit im ganzen 318,2 Milliarden. Davon wurden von der Reichsbank 293,6 übernommen. Am 23. August befanden sich 224,5 Milliarden Reichsschatanweisungen im Besitze der Reichsbank. Die Zunahme der schwebenden Schuld des Reiches belief sich vom 22. Juni bis 23. Juli auf 11,7 Milliarden, und vom 23. Juli bis 23. August auf 13,9. Die Bestände der Reichsbank an Reichsschatanweisungen dagegen nahmen vom 23. Juni bis 23. Juli um 28,4 und vom 23. Juli bis 23. August um 28,5 Milliarden zu. Hierzu kam eine Zunahme der Handelswechsel vom 23. Juni bis 23. Juli um 2,2 und vom 23. Juli bis 23. August um 9,7 Milliarden. Gegenüber einer Zunahme der Kreditansprüche im Betrage von 69,4 Milliarden steht eine Vermehrung der papierernen Zahlungsmittel in Höhe von 69,3 Milliarden. Unter diesen Umständen ist eine weitere Erhöhung des gegenwärtig geltenden Diskonts von 6 Prozent nicht zu vermeiden. Der Reichsdiskont wurde einstimmig auf 7 und der Lombarddiskont auf 8 Prozent erhöht.

## Vor der Veröffentlichung einer neuen amtlichen Erklärung.

Br. Berlin, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir hören, dauerten die Reparationen der Ministerpräsidenten und Innenminister bis gestern Abend um 10 Uhr. Die ursprünglich für heute vormittag angekündigte Konferenz fällt aus. Wie wir weiter hören, ist das Reichskabinett heute früh 11 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, um abermals über die Reparationsfrage zu beraten. Es ist wahrscheinlich, daß über das Ergebnis der Kabinettsitzungen und anschließend daran über das Ergebnis der Ministerpräsidentenkonferenz eine amtliche Mitteilung veröffentlicht wird.

## Die Bilanz des deutschen Außenhandels.

Br. Berlin, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nach den vorläufigen Feststellungen des statistischen Amtes betrug im Juli die Einfuhr nach Deutschland 38 Millionen Doppelzentner im Werte von 45,7 Milliarden Papiermark. Die Ausfuhr 16,4 Millionen Doppelzentner im Werte von 33,7 Milliarden Papiermark. Die Bilanz des deutschen Außenhandels, die sich aus der Zahlungsbilanz so gut wie deckt, schließt also mit einem Defizit von 10 Milliarden Papiermark gegenüber einem Defizit von nur 4,1 Milliarden Mark im Monat Juni. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Wert der Papiermark sich gegenüber dem Monat Juni im Juli erheblich verschlechtert hatte.

## Ein Teilausstand in Paris.

W. T. B. Paris, 29. Aug. Wie die Morgenblätter melden, hat der Allgemeine Arbeiterverband es abgelehnt, sich der von den Extremisten ausgegebenen Streikparole anzuschließen, sondern seine Anhänger aufgefordert, heute weiter zu arbeiten, aber den Arbeitslohn des heutigen Tages zugunsten der Streikenden in Le Havre zu stiften. Im übrigen erklärt sich der Arbeiterverband mit den Streikenden von Le Havre solidarisch und macht die Regierung für das vergossene Blut verantwortlich. Am Samstag und Sonntag sollen Protestkundgebungen im ganzen Lande stattfinden. Infolge dieses Beschlusses rechnet man nur mit einem Teilausstand in Paris, der sich in der Hauptsache auf die Bauarbeiter, die Metallarbeiter und die Autodroschkenkutscher erstrecken wird.

## Die Bestattung Collins.

W. T. B. Dublin, 28. Aug. Die Leiche des ermordeten Oberbefehlshabers des südländischen Freistaates, Collins, wurde heute auf dem gleichen Friedhof, wo Griffith bestattet liegt, feierlich beigesetzt. Die Teilnahme der Bevölkerung war allgemein.

Sie wollte ein Ende!

Was gesagt werden mußte, das war nun zwischen ihnen gesprochen worden.  
Das mußte sie, daß der nächste Tag daran nichts mehr ändern konnte, daß nun endgültig eine Fessel abgestreift war, über deren Bedeutung und Schwere ihr erst hier oben in der schneidend durchwobenen Bergwelt die Augen geöffnet worden waren.  
Frei war sie jetzt!  
Und was noch folgen konnte, das konnten nur noch Worte sein, die nichts mehr ändern würden.  
Ihre Hand drückte auf die Türklinke:  
„Nein, zu warten ist da nichts mehr! Auch nichts mehr zu ändern. Und es ist gut, daß dies jetzt gesagt wurde. Gute Nacht!“  
Aber Herta hörte keine Antwort darauf, als sie dann die Tür hinter sich schloß.

## VII.

Durch die Wolken brach der Mond und sandte seinen fahlen Schein zu dem schmalen Hüttenfenster herein; er streifte die Erscheinung Hertas, die immer noch angelehnt am Fenster stand und in die Nacht hinausspähte.  
Silbern und weißleuchtend erhob sich die Mondscheibe gerade über der Schredhornwand.  
Herta Hillern hatte kein Bedürfnis nach Schlaf. In ihren Gedanken arbeitete es zu lebhaft, und die Ereignisse dieses einen Tages waren zu entscheidend, um einen ruhigen Schlaf finden zu lassen. Draußen machte Paul Bonomi vielleicht schon trotz seiner Entrüstung und seines Protestes schlafen. Ihn hatte Herta auch am raschesten vergessen. Ihre Abrechnung mit ihm, die Trennung eines ihr unwürdig erscheinenden Verhältnisses war für sie eher wie eine befreiende Tat gewesen, das alle Unruhe ausgleicht.  
Daß dies geschehen war, darüber quälte sie nichts. Paul Bonomi war ihr nie etwas anderes gewesen als etwas Unvermeidliches, das sie lediglich aus

## Weltwirtschaftliche Probleme auf der Leipziger Messe.

Br. Leipzig, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Auf Einladung des Reichsamts fand gestern anlässlich der Leipziger Herbstmesse ein Kongreß über Weltwirtschaftliche Probleme der Gegenwart statt. Zum Vorsitzenden der Tagung wurde Geheimrat Dr. Wohle (Leipzig) gewählt, der zunächst den Zweck des Kongresses auseinandersetzte. Als erster Referent erhielt dann Professor Gustav Kassel (Stettin) das Wort, der über die Wiederherstellung gesunder Verhältnisse sprach. Im wiederholten Mahnungswort wurde er erreicht, müsse zunächst die Inflation aufhören und der Diskont so erhöht werden, daß er den Bedürfnissen des Landes genüge. Eine wahre Gesundung der wirtschaftlichen Weltlage sei natürlich unmöglich, so lange die politische Lage so schlecht bleibe, wie sie noch ist, und so lange Europas Zahlungsverpflichtungen an Amerika bestehen. Auf Seiten der Alliierten beginne man endlich auch einzusehen, daß eine Herabsetzung der Reparationsforderungen an Deutschland notwendig sei. Diese Forderung komme aber zu spät. So lange die militärische Bedrohung Deutschlands andauere, werde die Zerrüttung Deutschlands fortdauern. Der Wiederaufbau Europas erfordere ein Zusammenarbeiten aller Nationen.

Der Korreferent, Geheimrat Dr. Hermann Schaubmacher (Berlin), betonte, Europa könne allein nicht das notwendige Gleichgewicht wieder bekommen. Amerika werde sich daher der Mitwirkung bei der Regelung der europäischen Angelegenheiten nicht entziehen können. Die Lösung der Weltkrise sei aber nur durch eine endgültige Regelung der Reparationsabgaben zu erreichen.

Die den Vorträgen folgende Diskussion erregte allgemeine Zustimmung zu den Ausführungen der beiden Referenten. Der sächsische Finanzminister a. D. Reinhold machte besonders auf die Gefahren einer kommenden Arbeitslosigkeit in Deutschland aufmerksam, wodurch das übrige Europa in Mitleidenhaft gezogen würde.

In der Nachmittags-Sitzung referierte zunächst Oberreferent Fernard (Berlin) über die Finanzpolitische Seite der Inflation. Er kam zu dem Ergebnis, daß nur eine internationale Anleihe helfen könne. Als letzter Referent sprach Regierungsrat Professor Dieckel aus Bonn über die handelspolitische Seite der Inflation. Dadurch, daß man uns verbietet, Ware zu exportieren, während man uns, mit Bankergeld zu zahlen, so arder der Export Deutschlands sei, um so mehr könne es reparieren. Hiermit waren die Referate beendet. Resolutionen wurden nicht angenommen und die Konferenz somit geschlossen.

## Die 20. Tagung der Interparlamentarischen Union.

W. T. B. Wien, 28. Aug. Heute vormittag wurde im großen Saale des Parlaments die 20. Tagung der Interparlamentarischen Union bei gefülltem Saale feierlich eröffnet. Von 24 Parlamenten Europas, Amerikas und Asiens waren über 300 Abgeordnete erschienen, darunter besonders zahlreiche aus Deutschland, Ungarn und Italien. Die Gruppe der kleinen Entente nahm an der Tagung nicht teil. Aus der Tschechoslowakei war nur der Abgeordnete Beddinger erschienen. Von der belgischen Gruppe hatte sich nur die sozialistische Gruppe eingefunden. Der Führer der englischen Gruppe, eschard, das Fernbleiben des Präsidenten Lord Beardsale und Julius von Borchers der Tagung vor. Nachdem der Vorschlag mit Affirmation angenommen worden war, begrüßte Katala die Versammlung, begrüßte auf Wiener Boden. Er teilte zum Schluss mit, daß während seiner Anwesenheit in Wien verteilt worden seien, die sich gegen die Unruhen wendeten. Die Verteilung aller Reichskassen beilebenden Inhalts sei unterlegt. Darauf begrüßte Bundeskanzler Seipel die Union, wobei er mit Bezugnahme auf seine politische Reise alle Mitglieder bat, sich Österreichs in seiner Not anzunehmen.

W. T. B. Wien, 28. Aug. Gestand Dr. Pfeiffer, Vizepräsident der deutschen Gruppe der Interparlamentarischen Union, hatte gestern nachmittag die österreichischen und deutschen Mitglieder der Union zum Tee eingeladen, wozu auch Bundespräsident Seipel erschienen war. Unter den Gästen aus Deutschland befanden sich Reichslandspräsident Loh und die Abgeordneten Heubach, Schulz, Gethin, Prof. Eichhoff und zahlreiche Abgeordnete aller Fraktionen. Von der österreichischen Regierung waren anwesend Bundeskanzler Frank und mehrere Minister.

## Schweden gegen ein Alkoholverbot.

D. Stockholm, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Volksabstimmung über ein allgemeines Alkoholverbot in Schweden hat das Ergebnis gehabt, daß etwa 100 000 Stimmen mehr gegen als für das Verbot abgegeben worden sind. Es bleibt also doch bei dem bestehenden Zustand, daß jeder Bürger neben Bier und Wein Anrecht auf ein gewisses Quantum Alkohol monatlich hat.

Schwäche und aus Bequemlichkeit extragen hatte oder auch aus Vernunft.

Aber was sollte nun werden?

Darüber mußte sie sich klar sein, daß die Mutter und sie nun auf keine Unterstützung mehr durch ihn rechnen durften, daß damit also ein neues Leben beginnen müsse, das mit Arbeit erfüllt werden mußte.

Aber welche Arbeit konnte sie leisten?

War ihr Leben schon während der Zeit, da der Vater noch lebte, nicht nur auf das Genießen gerichtet? Und nun sollte sie arbeiten? Aber was? Und womit konnte sie Geld verdienen? Etwas wie Groß erwachte in ihr selbst gegen die Mutter, die sie nur den Mühsiggang des Genießens gelehrt hatte.

Aber allmählich verschwanden die Gedanken an die Zukunft und lebhafter meldete sich wieder die Erinnerung an den Einsiedler, durch dessen Erscheinen sie erst lebend geworden war und erkannt hatte, wie wertlos ein zweifaches Leben war.

Wo mochte dieser hingegangen sein? Und warum hatte er für seine Tat keine Verteidigung versucht? War es wirklich möglich, daß er schlecht gehandelt haben konnte?

Immer mehr erfüllte das Mondlicht den Hüttenraum.

Dabei wurde für Herta der Aufenthalt in dem engen Raum immer unerträglicher. Wie eine Schwall empfang sie die Stille in der kleinen Kammer, in der das Fenster nicht einmal geöffnet werden konnte.

Hier innen konnte sie auch zu keinem Entschluß kommen, was sie nun tun mußte. Natürlich durfte sie mit der Mutter nicht mehr länger unten im Hotel bleiben.

Was aber dann?

Die unwürdige Fessel war nun wohl zerbrochen, aber es zeigte sich nun kein Weg weiter. Vielleicht war es nur die dide, schwüle Luft dieses Raumes, die alle Sinne gefangen nahm?

Es drängte sie hinaus!

(Fortsetzung folgt)





Elektrische  
Installationen  
**WALTER  
HIMMELBERG**  
Wiesbaden  
LANGASSE 15  
TEL. 6937530

### Betr. Feldschuß.

Zur Bekämpfung der Felddiebstähle während der Erntemonate wird auf Grund der am 1. d. Reg.-Polizeiverordnung vom 14. 2. 1920 (R. M. Bl. S. 37) erlassenen Zusatzverordnung v. 28. 8. 1920 (R. M. Bl. S. 276), betr. die Schließung der Feldsammeln, folgendes angeordnet:

Das Betreten der Feld- und Gartengrundstücke sowie der Feldwege ist im Monat August von abends 9 Uhr bis morgens 4 Uhr vom 1. September bis zum 15. November von abends 8 Uhr bis morgens 5 Uhr für jedermann bei Strafe verboten.

Eigentümer und Pächter von Feld- und Gartengrundstücken werden ferner ersucht, etwaige Felddiebstähle dem Feldpolizeiamt, Kleine Wilhelmstr. 3, Zimmer 12 — anzuzeigen.

Wiesbaden, den 27. Juli 1922.  
Der Oberbürgermeister.

### Haus- u. Grundbesitzer-Berein e. V., Wiesbaden.

Am 1. September d. J. sind bei monatlichen Mieten die ersten Zahlungen nach dem Reichsmietengesetz für den Monat August fällig. Von den zuständigen Behörden sind die Zuschläge zur Grundmiete gemäß Reichsmietengesetz noch nicht veröffentlicht. — Wir empfehlen deshalb unsern Mitgliedern, die bisher gezahlte Miete anzunehmen und sich vorzubehalten, die Differenz zwischen der bisher gezahlten und der gesetzlichen Miete nachzufordern.

F 383  
Der Vorstand.

### Wirte - Versammlung.

Zwecks Stellungnahme zu dem bevorstehenden enormen **Aufschlag des Bierpreises** der Brauereien laden wir unsere verehrlichen Kollegen zu der am

**Mittwoch, den 30. August 1922, nachmittags 4 Uhr,**

in der **Loge Hohenzollern, Adelheidstraße 81, stattfindenden Versammlung dringend ein.**

F 384

Wiesbaden, den 29. August 1922.

Die Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gastwirte-Vereine Wiesbadens.  
Gastwirte-Verein Biebrich a. Rh.

### Möbiliar-, Piano- und Billard - Versteigerung.

Donnerstag, den 31. August, vorm. 10 Uhr  
a-fachend, versteigere ich im gef. Auftrag wegen Auflösung des Kaufm. Vereins, Mainz, E. G., im bisherigen Vereinslokal

Mainz, Fischmarktstr. 24, 2

folgende gebrauchte Mobiliargegenstände:  
18 Wiener Stühle, 2 Tische, 2 Gasleuchten, vier Fenstergalerien m. Lambrequins, 1 Truhenschrank (Eichen), 1 Reichsgeheißbuch, 1 Banksofa (Eichen) u. 1 Reichsabreißbuch, 1 großer 3teiliger Zeitungsschrank m. eingebautem Schreibtisch, passend für Hotels od. Cafés, 1 Billard m. Queues u. Ständer, 1 Billardlampe u. 2 Bilder, 1 Borplasmöbel (Eichen), 1 Piano (schwarz)

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.  
Beichtigung 1/2 Stunde vor Beginn.

**Leopold Ullmann**

Auktionator und Taxator

Mainz, Christophstraße 2 1/10.  
Telephon 104.

F 386

### 1000 Mark Belohnung

dem Wiederbringer eines 4 Monate alten

### Schäferhundes

auf den Namen „Gert“ hörend.  
Abhanden gekommen Montag, den 28. August, 6 Uhr abends, am Strohbrunnenplatz. Abzugeben  
Hotel „Weißes Roß“.

### Vereinsbank Wiesbaden

Eingetrag. Genossenschaft  
Geschäftsgebäude Mauritiusstr. 7  
mit beschränkter Haftpflicht  
Fernsprecher Nr. 5611—5616

Kontokorrent- u. Scheckverkehr  
Sparkasse — Geldanlage auf Kündigung  
An- und Verkauf von Wertpapieren  
Umwandlung von Zinsscheinen u. Sorten  
Vermögensverwaltungen  
Stahlkammer-Schrankfächer  
Offene und geschlossene Repots  
Reise - Kreditbriefe — Wechselverkehr  
Satzungsgemäße Gewährung von Vorschüssen u. Krediten

5 Sparkasse-Sammelstellen in Wiesbaden.  
Erweiterte Sammelstellen in Dotzheim, Erbenheim u. Sonnenberg.  
Aufnahme als Mitglied jederzeit. — Bereitwilligste Auskunft.

F 270

### Schneiderinnen! Weißzeugnäherinnen!

Morgen Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus:

### Versammlung.

Bekanntgabe der neu festgesetzten Löhne ab 26. August.

**Herrenschneiderei: 8 Uhr, Speisesaal, Versammlung.**

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband, Filiale Wiesbaden.

 **CHR. NÖLL**  
UHREN u. GOLDWAREN  
**LANGGASSE 16**

  
**Waldorf Astoria Cigarette**  
**Neu**  
erschienen in  
**Blechpackung**  
**WHITE HOUSE**  
OHNE MUNDSTÜCK  
**WALDORF-ROSE**  
MIT GOLDMUNDSTÜCK

### American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer  
**Hamburg - New York.**

Passagierdampfer:  
Doppelschraubendampfer „St. Paul“ . . . . . 2. Sept.  
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ . . . . . 16. „  
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ . . . . . 23. „  
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ . . . . . 30. „  
Doppelschraubendampfer „St. Paul“ . . . . . 7. Okt.  
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ . . . . . 21. „  
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ . . . . . 28. „

Frachtdampfer:  
**Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston**  
**Hamburg-Philadelphia usw.**

Auskunft erteilen:

### American Line

Hamburg, Börsenbrücke 2,  
oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

F 41



Donnerstag, den 31. Aug. 1922  
8 Uhr im Kurgarten  
(bei ungeeigneter Witterung im großen Saal):

### Don Pasquale

Komische Oper in 3 Akten von G. DONIZETTI.  
In der Bearbeitung von Otto Julius Bierbaum und Wilhelm Kieffeld.

Regie: Intendant Dr. Ernst Leri.

Musikalische Leitung: Egon Bloch.

Mitwirkende:

Don Pasquale, ein alter Jung-  
geselle . . . . . Rich. v. Schenck  
Ernesto, Pasquales Neffe . . . . . John Glaser  
Doktor Malatesta, Arzt . . . . . Adolf Permann  
Norina, eine junge Witwe . . . . . Fritz Joki  
Ein Notar . . . . . Emil Staudenmeyer  
Ein Kammerdiener . . . . . Albert Mecklenburg  
Ein Hausknecht . . . . . Wilhelm Fischer  
Eine Köchin . . . . . Annie Eiserbeck  
Norinas Zofe . . . . . Emma Stöckel  
Hans Surkau  
Alexander Eberle  
Diener . . . . . Paul Neumann  
Eduard Schmidt  
Karl Linke  
Paul Asbel

Dienerschaft.

Die Handlung spielt in Rom um 1750.

Inspizient August Heerer.

Pause nach dem 1. Akt.

Eintrittspreise: 200, 150, 100, 60, 30 Mark.

Städtische Kurverwaltung.

F 274

Rhein- u. Taunus-Klub  
Wiesbaden E. V.

Sonntag,  
3. Sept.

8. Jugendwanderung.

Abfahrt 7<sup>30</sup>,  
s. Aushang.

9. Hauptwanderung

Sonntag,  
10. Sept.

Abfahrt 7<sup>30</sup>, s. Aushang. F 299

### Oberarzt Dr. Schütz

Mainzer Strasse 31

früher leitender Arzt der II. inneren und  
Kinder-Abteilung am Staatskrankenhaus  
zu Hamburg-Eppendorf praktiziert wieder.  
Sprechstunde von 3—4 Uhr.

Offerierte noch zu mäßigen Preisen:

Hemden-Zephyr, Blanche, Silber-Zephyr-  
hose, Einzig-Hemden, Damen-Büschle,  
Zephyr-Hemden werden auch nach  
Maß angefertigt.

Bitte achten Sie auf die Adresse!  
Blücherstraße 6, Mittelh. 1 r. Turner.

Frisch eingetroffen:  
1a homogene und sterilisierte

### Voll-Milch

1-Liter-Dose

**Mk. 72.-**

Bei Abnahme von Originalkisten mit  
50 Dosen entsprechend billiger

Wiesbadener Eiergroßhandel

**Hellmann & Trief**

Wellritzstraße 1. Tel. 5563.

### Fässer

neue und gebrauchte, für  
Wein, Obstwein, Spirituosen  
Eisig usw. in allen Größen  
ständig am Lager.

Fahndlung Grünfeld  
Scharnhorststraße 26.

Bitte ausweichen!  
1. Brille emul. sich a.  
Haarwachs, Dabul, zum  
Haarwachsen t. i. d. mit  
elektr. Trodner, Farben,  
Haarw. v. a. d. Manil.  
Hoffmann, Scharnhorststr. 26.

### Warnung!

Warne hiermit jeder-  
mann, meinem Manne  
etwas zu leihen oder zu  
borgen, da ich getrennt  
lebe und für nichts haften.  
Frau Nina Wels,  
Römerberg 35.

### Buchhalter

in doppelter Buchhaltung durchaus erfahren, täglich  
für einige Stunden gesucht.  
Gefl. Angebote unter S. 760 an den Tagbl.-Verlag.

Ihre vollzogene  
Vermählung  
geben bekannt  
Rechtsanwalt  
Dr. Theo Wollweber  
und Frau  
Fini, geb. Stürz.  
Wiesbaden, Humboldtstraße 20.

### Frankfurter Bote

fährt 3mal wöchentlich  
hin und zurück  
Städte, einzelne  
Möbel, ganze Fuhrn,  
ganze Fuhrn nach  
Mainz, Rheingau  
und Taunus.  
Telephon 4292.  
Neuße Bedienung.

### Karl Wagenbach

Kettelsdorfstraße 16.  
Annahme: Freie Jung,  
Bismarckring 37.

### An- u. Abfuhr

von Waggons, sowie eins.  
Fuhrn erledigt prompt  
Sohmann.

Sedanstraße 3. Tel. 946.  
Dr. Koch u. Einmach-  
birnen der Wd. 6 M. zu  
verkaufen bei Schaus,  
Lahnstraße 39.

Mandolinen, Gitarren,  
Pauten, Violinen, Banjo  
verf. Seibel, Lahnstr. 34.  
Reparaturen billig.

Damen-Bettwäsche  
und Kleiderstoffe preis-  
wert zu verkaufen. Reb.  
Bertramstr. 21. Rth. 1.

Wer verkauft sein  
Piano oder  
Stückflügel

in gute Hände bei besser  
Bezahlung? Offerten unt.  
S. 731 Taubl.-Verlag.

### Suche längliche kleinere Brillantenadel

zu kaufen (Barette). Näh.  
Tel. 4758 od. unt. S. 758  
an den Taubl.-Verlag.

### Alte deutsche Briefmarken

Preußen, Sachsen, Baden  
u. a. sofort zu kaufen ge-  
sucht.

Se Dissenah,  
Mortelstraße 21. 4. Et. 1.

### Wanderer

2 1/2 PS. 1 Zol. (Riem-  
antriebe) gegen Barsahl.  
gekauft.

Wer, Lannstraße 28. 1.  
Ein guterhaltener  
Kinderwagen  
zu kaufen gesucht. Off.  
mit Preis unter S. 760  
an den Taubl.-Verlag.

Hohe Bezahlung!  
Kaufe  
Kinder-  
Klappwagen  
mit und ohne Verbed.  
Vollkiste genügt.  
Karl Petri,  
Frankenstraße 26. 3. Stod.  
Wer liefert regelmäßig  
Hundefutter?  
(bevorzugt Kalbsknochen).  
Adresse zu erfragen im  
Taubl.-Verlag.

Für leere  
Käse, Wasserflaschen  
sacht 1.— 2.— u. 3.— je  
nach Größe. Drögele  
Bade, Lannstraße 5.



### „Amerikanische Schiffe — höchster Komfort“

In der Ausstattung eines modernen Hotels mit allen  
Reisebequemlichkeiten erregen die Dampfer der  
United States Lines die Bewunderung der Reisenden.

Die Einrichtung der Zimmer, die Ventilation, die  
Reinlichkeit, die Gesellschafts-, Rauch- und Spiel-  
zimmer, Bibliothek: sie alle zeichnen sich durch aus-  
gesprochen guten amerikanischen Geschmack aus.

Auf diesen amerikanischen Regierungsdampfern  
reisen Sie vorteilhaft und sicher und eine vor-  
zügliche Küche wird Ihnen durch Angestellte  
serviert, deren erste Aufgabe es ist, die Reise  
für Sie zu einer angenehmen zu machen.

Regelmäßige Abfahrten von Bremen über  
Southampton, Cherbourg nach New York mit  
den größten zwischen Deutschland und Amerika  
verkehrenden Dampfern. F 77

MASSIGE FAHRPREISE!

Wenden Sie sich an die untenstehende Adresse  
wegen Segellisten und Schiffsplänen!

### UNITED STATES LINES

BERLIN WS  
Unter den Linden 1

WIESBADEN  
Wilhelmstr. 56

und alle bedeutenden Reisebureaus.

General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen.

A 181

### 2 Räder

leicht für 11. Handwagen  
zu kaufen gesucht. Schaus,  
Mortelstraße 42.

### Sucht. Büglerin

jeden Monat für 1 Tag  
gesucht.  
Reisungen oben.  
Buchdahl  
Bärenstraße 4.

Saubere Frau, Mädchen  
ab. ein. Fräulein 2 bis  
4 Std. tägl. gel. Rühr-  
Friedrich-Ring 50. 3.

### Verloren

eine kleine rote  
Lederhandschale  
mit Geld, Schlüssel, Pak.  
u. Kurlartarte. Gea. gute  
Belohnung abzus. Hotel  
National, Lannstr. 21.  
Samstag eine Brosche  
verloren. Kinderloot, ge-  
malt. Wiederbringer gute  
Belohnung bei Petter,  
Kettelsdorfstraße 14. 1.

### 5000 M.

Belohnung!!  
1 Brillantring verloren.  
Da Andenken von einem  
lieben Verstorbenen, bitte  
gegen obige Belohn. ab-  
zugeben in Konditorei  
Rehmann, Wilhelmstraße.

### Verloren

Samstag abend braune  
Lederhandschale mit Pak.  
u. a. Abzugeben gegen  
Belohnung bei Müller,  
Vorststraße 29.

### Entlaufen

kleiner, langhaar., braun-  
weißer  
Blennheim-Spaniel.  
Name „Dajo“. Wieder-  
bringer Belohnung. Ab-  
zugeben Nerostraße 3.

Sonntag früh entschlief sanft im Alter  
von 79 Jahren unsere treue Dienerin

### Fräulein Auguste Kunde.

Evangel. Vereinshaus,  
Platter Straße 2.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 11 1/2  
Uhr, auf dem neuen Nordfriedhof statt.

Heute entschlief sanft und gottergeben  
nach langem, schwerem Leiden mein guter  
Mann, unser lieber, treuherziger Vater

### Herr August Grohmann, Ländler.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Christina Grohmann, geb. Mann.

Wiesbaden, den 28. August 1922.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den  
31. August, vormittags 10 1/2 Uhr, von der  
Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf  
dem Nordfriedhofe statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten  
die traurige Nachricht, daß heute Montag,  
morgens 5 Uhr, mein lieber Mann, Vater,  
Sohn, Bruder und Schwiegersohn

### Herr Fritz Röhrner

nach langem, mit großer Geduld ertragenem  
Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernde Gattin:

Räte Röhrner, geb. Reichard  
und Sohn Ernst.

Wiesbaden (Rainer Str. 1), 28. August 1922.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm.  
2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

### Entlaufen Rafe

schwarz-weiß, auf dem  
Rücken rotbraune Flecken.  
Sonntag vorm. zwischen  
9 u. 10 Uhr, Weststr.  
Gegen gute Belohn. abzu-  
geben Restaurant „Zum  
lederen Müllchen“.

Nach kurzem Kranksein entschlief heute nacht unser  
Senior-Teilhaber

### Herr Siegmund Heymann.

Ein arbeitsreiches Leben hat damit ein allzu frühes Ende  
gefunden. Wir verlieren an dem Dahingeschiedenen einen treuen  
Freund und Berater, dessen unermüdlichem Eifer und Sach-  
kenntnis unsere Firma ihre Entwicklung verdankt. Sein biederer,  
bescheidenes Wesen, seine vornehmen Charaktereigenschaften  
sichern ihm ein dankbares und stetes Gedenken in unserem  
Herzen.

Die Mitinhaber der Firma

Heinrich Werner, Kupfermühle, Wiesbaden  
A. Westerberger Nachfolger, Wiesbaden.

### Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach langem Leiden, infolge Herzlähmung, meine  
innigstgeliebte Frau, unsere treuherzige, gute Mutter, Schwieger-  
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Frau Bertha Beilstein, geb. Kopp.

im 57. Lebensjahre.

Für die trauernden Hinterbliebenen:  
Wilhelm Beilstein.

Wiesbaden, (Seerodenstr. 32), den 28. August 1922.

Die Beerdigung findet Donnerstag, vormittags 10 1/2 Uhr,  
auf dem Südfriedhof statt. Von Beileidsbesuchen bittet man abzu-  
sehen.

### Todes-Anzeige.

Heute nachmittag um 2 Uhr entschlief sanft nach langem,  
schwerem Leiden unser liebes Kind, unsere gute, treue, un-  
vergessliche

### Lilly

im Alter von 26 1/2 Jahr.

In tiefem Leid:

Lehrer Ludwig Petry  
und Frau, Elisabeth, geb. Korn.

Dohheim, den 28. August 1922.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. August, nach-  
mittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Rheinstraße 26, aus statt.

### Wiesbadener Konservatorium für Musik

Eigenes Gebäude. : Gegr. 1898. : Rheinstraße 64.

Unterrichtsfächer: Klavier, Gesang, Violine, Cello,  
Laute, Theorie, Komposition, sämtl. Orchester-  
instrumente — von den ersten Anfängen bis zur künstler. Reife.

### Diplom-Examen. Vortrags-Abende.

Wiederbeginn neuer Kurse in allen Fächern:

Freitag, den 1. September.

Anmeldungen werden jederzeit im Büro Rheinstr. 64,  
Zimmer Nr. 11 entgegengenommen. 814

### Herrschaftsmöbel

ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, ganze Nachlässe, Aufstell-  
sachen, Teppiche, Porzellane usw. zahle ich zeitgemäße Preise.

### Jakob Zimmermann

18 Nerostraße 18. Telephon 3253. 18 Nerostraße 18.  
Taxieren für Herrschaften kostenlos.

### Brillanten Gold- und Silbersachen Servier-Bestecke

Edservice, Kaffee-, Tee-Service  
Kristalle — Aufstellsachen  
Alt- und Neu-Japan u. -China

kauft diskret

### Martha Gullich

Telephon 3529.

Perser und and. Teppiche  
Kelims  
Chaiselongue-Decken  
Ölgemälde  
Kunstgegenstände  
in Bronze, Sevres und Porzellan

Sämtliches Herrschafts-Mobiliar  
Kristall-Lüster  
und andere Lüster  
zu hohem Preis

### Emser Straße 2

Eckladen.